



Schwarzplan  
Mst. 1:5000

**ORTSBAULICHES KONZEPT**

Das Areal liegt zwischen den beiden Ortszentren von Lohn und Ammannsegg, an der ältesten Verbindungsstrasse, der heutigen Schulhausstrasse. Parallel und orthogonal zu dieser Hauptachse entstanden im Laufe der Jahre weitere Erschliessungstrassen, mit welchen gleichzeitig die Siedlungen beider Orte wuchsen, um schlussendlich zu verschmelzen. Das Gebiet weist eine homogene, feinkörnige Siedlungsstruktur auf, geprägt von einer dominierenden Wohnnutzung mit vorwiegend ein- bis zweigeschossigen Einfamilienhäusern. Im Westen grenzt das Areal an das Ortszentrum von Lohn mit der eher dichten und heterogenen Struktur des historischen Dorkerns, während im Osten die grosszügigen Freiräume des Friedhofs sowie des Bodenackers folgen.

Die Bestandsbauten lagern sich peripher entlang der das Areal umgebenden Strassen an, wodurch sich der Charakter einer grosszügigen Schulanlage manifestiert. Die Erschliessung der Schul- und Sportbauten erfolgt primär von der Bergstrasse aus, während die Kindergärten über die Fusswegverbindung zwischen Schul- und Friedhofstrasse aus erreichbar sind. In der Arealmitte spannt sich ein grosszügiger, von Südwesten nach Nordosten verlaufender Freiraum auf, welcher im Westen nahtlos in die historische Hostet und im Osten in den Friedhofraum verfliesst. Der Raum ist durch die flache Topografie der Sportflächen und die anschliessende Böschung entlang der Friedhofstrasse geprägt und gleichzeitig gegliedert.

Die vorgesehenen Neubauten positionieren sich am Hang, wodurch der mittige Freiraum erhalten bleibt und gleichzeitig neu gefasst wird. Die Setzung der geplanten Gebäude lassen ein »Durchfliessen« der Hangtopografie weiterhin zu. Die Gebäudevolumen sind der Topografie folgend abgetrept, analog der beiden Kindergärten an der Friedhofstrasse. Nordseitig erscheinen die Neubauten eingeschossig, so dass sich die Bauten gut in die bestehende Siedlungsstruktur einfügen und den benachbarten Einfamilienhäusern die Sicht nach Süden erhalten bleibt. Dank zurückversetztem Obergeschoss ist die Optik entlang der Laufbahn ebenfalls nur eingeschossig. Die zusätzlichen Nutzungen werden den bestehenden örtlich zugeordnet. So sind im Neubau neben der MZH die Turnhalle, der Kulturraum sowie der zusätzliche Schulraum untergebracht, während der neue Kindergarten und die Tagesstrukturen die unmittelbare Nähe zum bestehenden KG suchen. Eine neue Fusswegachse entlang des Allwetterplatzes verbindet die beiden bestehenden Schulgebäude mit dem neuen Schul- und Sportbau, bzw. den bestehenden Zugangs- und Pausenplatz mit dem Hartplatz oberhalb der MZH. Letzterer dient neu als Zweitererschliessung für den Neubau. Der Haupteingang befindet sich in der Verlängerung der neuen Fusswegverbindung auf Niveau der heutiger Laufbahn.

Nebst ihrer eigentlichen Funktion dient die bestehende Laufbahn zukünftig als interne Verbindungsachse in West-Ost-Richtung. In den Kreuzungspunkten der alten und neuen Fusswegachsen befinden sich jeweils unterschiedlich grosse Aufenthaltsbereiche als Vorpätze zu den Hauptzugängen der Bestands- und Neubauten.

Der Neubau mit Kindergarten und Tagesstruktur dockt sich an den bestehenden Fussweg im Westen an, wobei der Eingang zur Tagesstruktur am Kreuzungspunkt zwischen Nord-Süd- und West-Ost-Verbindung liegt. Die beiden Nutzungen funktionieren innenräumlich und als Folge der Topografie auch aussenräumlich völlig unabhängig; sowohl die Zugänge, als auch die Aussenräume sind geschosswise getrennt, wobei das Dach der Tagesstruktur dem Kindergarten als ebenerdig zugänglicher Garten dient.

**UMGEBUNG**

Die durch die Gebäudesetzung entstehende freie Mitte, schafft ein spannendes Ensemble der Bestehenden Bauten und den neu geplanten Massnahmen. Diverse Nutzungsinseren werden über die neu geplante Erschliessungsschneise entlang der Westfassade der Mehrzweckhalle, sowie durch die Doppelnutzung der bestehenden Laufbahn miteinander verbunden. Dadurch wird der Freiraum des gesamten Schulareals in einen ganzheitlichen Kontext gebettet.

Die der Falllinie der Topografie folgenden Grünzüge strukturieren den Raum in seiner Längsachse und nehmen die Vegetationstypologie des angrenzenden Siedlungsraumes auf. Durch das Setzen eines Baumfilters entlang der Parzellengrenzen, wird die räumliche Situation geklärt und der Charakter der freien Mitte gestärkt.

Die neu geplante Erschliessungsschneise wird über eine tribünenartige Treppe zum Eingang des Schulhauses geführt. Ein leichter Versatz der Treppenläufe und die damit entstehende Rampe gewährleistet die Rollstuhlgängige Erschliessung. Von den eingestreuten Sitzstufen entlang des Rasenspielfelds aus, kann das Geschehen auf dem Platz beobachtet werden.

Die bestehende Anbindung des Areals an die Friedhofstrasse wird mit einer Rampe ergänzt, um die Durchgängigkeit der arealinternen Erschliessung zu komplettieren.

Um die verkehrstechnisch neuralgischen Punkte an den Arealgrenzen sicherer zu gestalten, werden baumbestandene Verkehrsinseln zur Verengung der Fahrbahn vorgesehen.

Der bestehende Naturspielplatz wird südlich des Kindergartens neu errichtet. Das mit dem Aushubmaterial modellierte Terrain formt eine einladende Spiellandschaft. Durch die naturnahe Gestaltung dieses Bereichs, können die heranwachsenden Kinder und Jugendlichen der Ausdruckskraft der Natur näher gebracht werden.

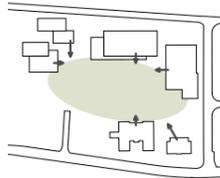
Den Kindergärten sind klare Bereiche zugeordnet welche ausschliesslich den Freiraumbedürfnissen der Kinder gewidmet sind. Die Hartplätze ermöglichen flächiges Spielen wie Radfahren oder Ballspiele bei schlechter Witterung. Das Angebot der Schulnutzung wird durch ein Aussenklassenzimmer ergänzt und ermöglicht Plenarrunden im Grünen.



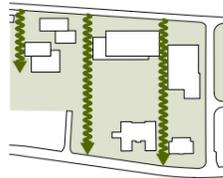
Dachaufsicht  
Mst. 1:500



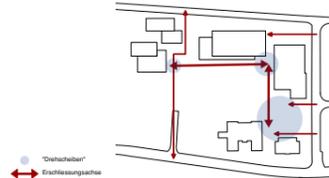
Grüninsel



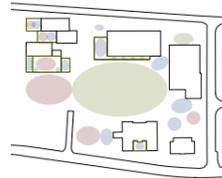
Gemeinsame Mitte



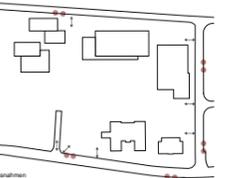
Durchfliessen



Anbindung - Durchwegung



private gemeinsame Nutzungen



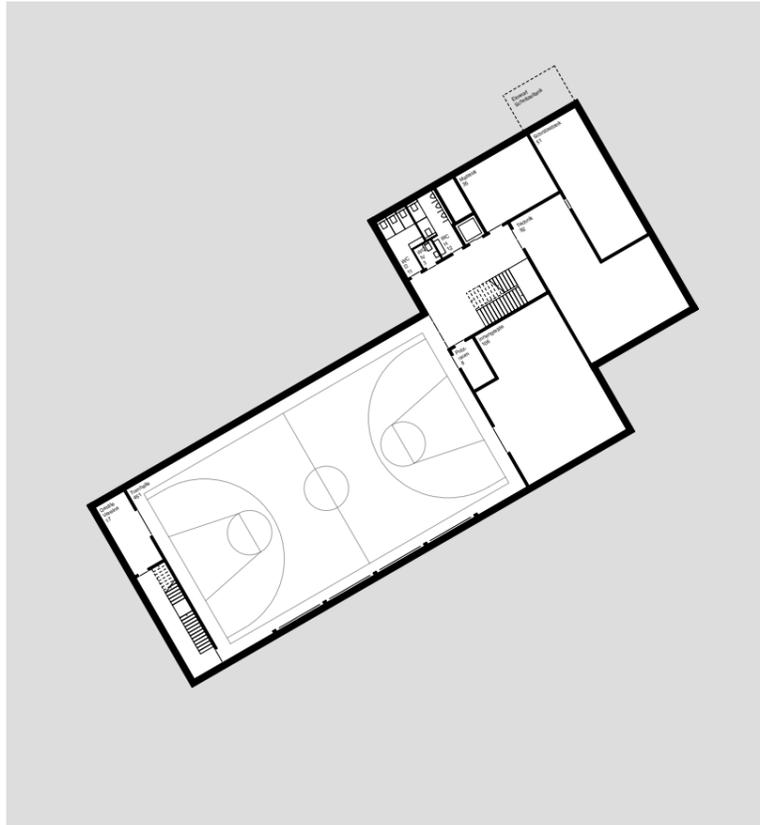
Verkehr



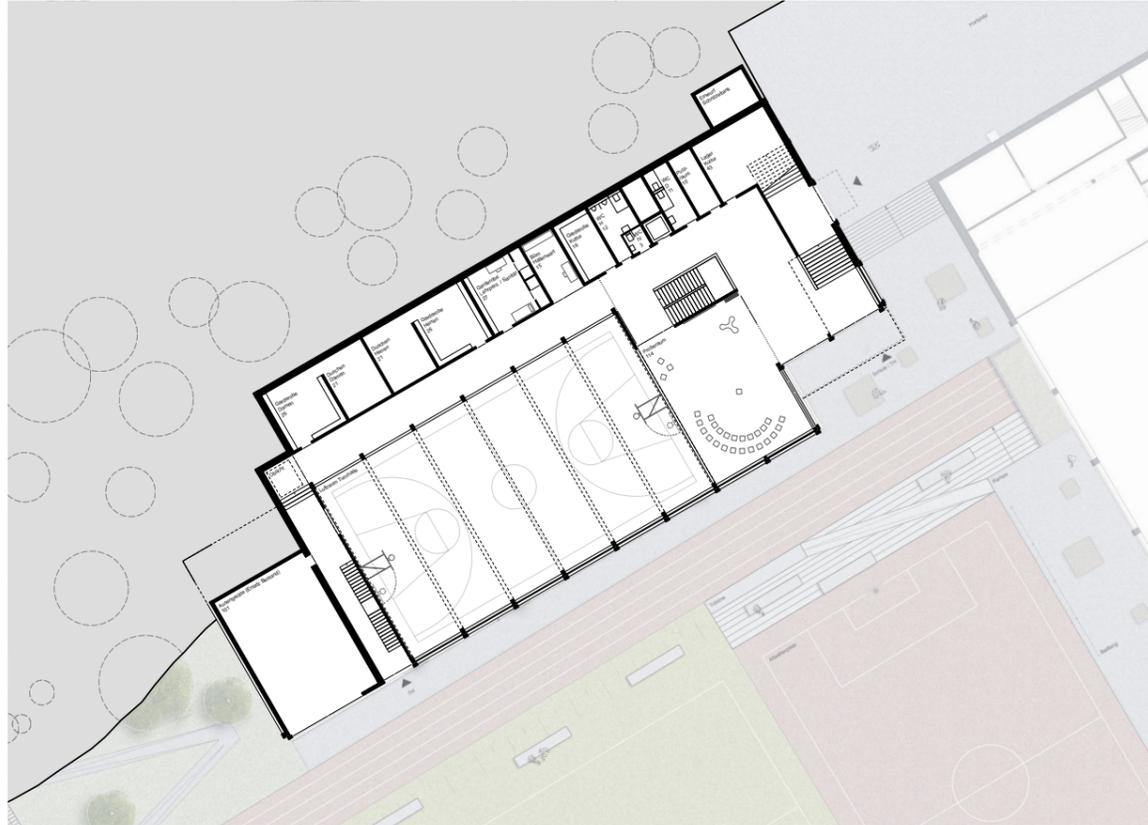


Situation Grundrisse Ebene 1 mit Freiraum  
 Met. 1:200

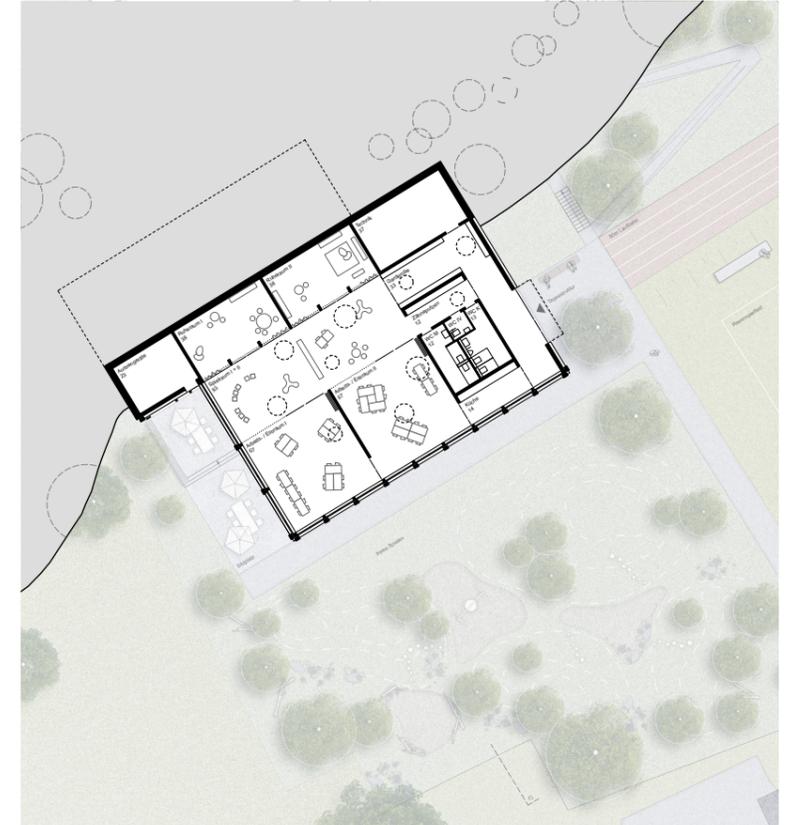




Neubau Schulhaus | Grundriss Ebene -1  
Mst. 1:200



Neubau Schulhaus | Grundriss Ebene 0  
Mst. 1:200



Neubau West | Grundriss Ebene 0 | Tagesstruktur  
Mst. 1:200



Innenvisualisierung  
Eingangsbereich Neubau Ost

**NEUBAU OST**

Die Turnhalle ist um ein Geschoss ins Erdreich eingelassen; ihre Längsfassade flankiert die Laufbahn. Auf dem Dach ist der neue Schultrakt abgestellt, jedoch zurückversetzt, so dass die Dachfläche ebenerdig genutzt werden kann. Gleich weit von der Laufbahn zurückversetzt ist der Haupteingang. Er führt in ein grosszügiges Foyer, von wo die ebenerdigen Garderoben erreichbar sind sowie eine offene Treppe ins Obergeschoss zu den Schulräumen führt. Der grosse Proberaum liegt direkt beim Eingang. Seine raumhohe Verglasung gibt den Blick in die Turnhalle frei. Mobile Faltschichten ermöglichen ein grosszügiges Öffnen gegenüber dem Foyer, so dass sich Letzteres für spezielle Anlässe vergrössern lässt oder als erweiterte Zuschauergalerie dienen kann. Die Nebenräume der Kulturnutzung befinden sich ebenerdig in unmittelbarer Nähe zum Hauptraum. Dank eines separaten Eingangs im Vordachbereich lässt sich der Proberaum völlig unabhängig vom Schul- und Sportbetrieb nutzen.

Der überbreite Korridor zu den Garderoben erlaubt Zuschauern das Geschehen in der Turnhalle von oben zu verfolgen. Eine separate Treppe führt direkt in die Halle. Die zugehörigen WC-Anlagen befinden sich auf demselben Niveau. Eine zweite Treppe verkürzt zum Einen die Wege und dient zum Anderen als zweiten Fluchtweg, wodurch sich gleichzeitig die Nutzungsflexibilität des Hallenraums für personelle Anlässe erhöht.

Die im Foyer aus allen Richtungen sichtbare Treppe ins Schulgeschoss verbindet gleichzeitig die Ankunftsplätze des Haupteingangs auf Niveau Laufbahn mit demjenigen des Nebeneingangs nördlich der MZH. Da die Höhendifferenz nur gut zwei Meter beträgt, erfolgt der obere Zugang auf dem grosszügig dimensionierten Zwischenpodest. Am Treppenniveau trennt eine Tür die Schul- von der Sportnutzung ausserhalb der Unterrichtszeiten. Den räumlichen Auftakt zur Schulzone macht eine Art Mini-Plazza, welche mit dem Angebot von Sitz- und Lesensischen für klassenübergreifende Kurzanlässe oder als erweiterte Gruppenraumzone genutzt werden kann. Daran angehängt befinden sich der ebenfalls genutzte Mehrzweckraum sowie der Lehrerbereich. Jedes der 3 Klassenzimmer verfügt über eine multifunktional nutzbare Vorzone. Das Prinzip ermöglicht eine Nutzung der gesamten Garderobenfäche für Unterrichtszwecke. Die Zone ist vom Korridor mit einer raumhohen Verglasung akustisch abtrennbar. Die vollflächig verglaste Nordfassade sowie ein Oblichtband sorgen für genügend Tageslicht. Das Ziel eines Vorhangs verhindert zudem unerwünschte Einblicke vom Korridor aus. Zwei doppelflügelige Türen gewährleisten flexible Sichtbezüge für unterschiedlichste Unterrichtssituationen. Ein zweites Oblichtband versorgt die nordseitige Hälfte der überdurchschnittlich grossen Klassenzimmer mit zusätzlichem Tageslicht. Auf dem vorgelagerten Turnhallendach steht jedem Schulzimmer ein eigener Aussenraum zur Verfügung. Diese mittels Hochbeeten voneinander abgetrennten «Freiluftzimmer» sind jeweils über eine Fenstertüre mit dem Innenraum direkt verbunden und erlauben bei entsprechender Witterung unterschiedlichste Aktivitäten im Freien.

Der Ausgang am Westende der Erschliessungszone ist nicht nur Fluchtweg, sondern auch direkter Zugang zum gemeinsam genutzten Sitzplatz auf dem Dach des Aussengeräteraums.

**NEUBAU WEST - KINDERGARTEN**

Der Neubau sucht bewusst die Nähe zu den beiden bestehenden Kindergärten. Seine, zur Hälfte aus dem Terrain herausragende Nordfassade fasst den Aussenraum des bestehenden Kindergartens. Die Erschliessung erfolgt von derselben Fusswegverbindung wie beim Bestand. Als zugehöriger Garten dient die Dachfläche des teilweise darunter geschobenen Bauvolumens der Tagesstruktur, wodurch die Aussenzonen klar umgrenzt und ein ebenerdiger Austritt vom Hauptraum (und der Garderobe) aus gewährleistet ist. Es stehen sowohl ein direkt zugänglicher Aussengeräteraum sowie ein innenliegender Materialraum zur Verfügung. Die Garderobe ist bewusst grosszügig dimensioniert, um als Raum für zusätzliche Unterrichtseinheiten genutzt werden zu können. Die Trennung zwischen Haupt- und Nebenraum mittels Schiebewände garantiert grösstmögliche Nutzungsflexibilität.

**NEUBAU WEST - TAGESSTRUKTUR**

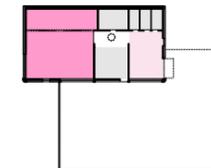
Ein von Stützen und tragenden Wänden weitgehend unabhängiges Tragsystem der Decke garantieren in diesen Räumlichkeiten grösstmögliche Flexibilität bezüglich Einteilung der einzelnen Zonen. Mobile Faltschichten begünstigen die flexible Nutzung. Die fixe Sanitärzone trennt die Eingangs- und Garderobezone von der Hauptnutzfläche. Die Küche befindet sich unmittelbar beim Eingang, was die Mahlzeitenlieferung begünstigt. Die Tagesstruktur verfügt über einen ebenerdig zugänglichen Aussenraum mit harten und weichen Flächen sowie einem eigenen Aussengeräteraum. Runde, in die Gartengestaltung des Kindergartens integrierte Oberlichter versorgen die Räumlichkeiten mit Tageslicht. Sowohl der Ort, als auch die Dimensionen dieses Gebäudetrakts lassen zudem die Möglichkeit einer langfristigen Umnutzung in zusätzlichen Kindergartenraum zu.

**KONSTRUKTION - AUSDRUCK - MATERIALISIERUNG**

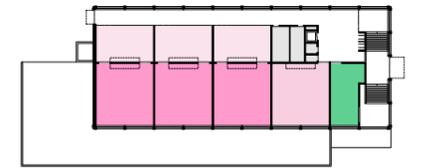
Die beiden Neubauten sind in Massivbauweise geplant. Wände und Decken sind orbetoniert. In den Haupträumen sind die Geschossdecken als sichtbare Unterzugsdecken ausgeführt. Die Deckenflächen zwischen den einzelnen Unterzügen sind mit Akustikplatten belegt. Gleichzeitig werden in diesen Zwischenräumen die haustechnischen Anlagen sichtbar geführt. Die Beschränkung auf wenige, authentisch gezeigte Materialien prägen den architektonischen Ausdruck der beiden Neubauten und erzeugen im Innern eine ruhige, unaufgeregte Atmosphäre. Das hauptsächlich konstruktionsmaterial Beton ist nicht nur aussen, sondern auch im Innern grösstenteils sichtbar. Farblich und habitisch kontrastierend zur eher rauen Betonoberfläche stehen die naturhölzernen Türen, Fenstern sowie sämtliche Einbaumöbel. Auch der eingefärbte Unterlagsboden als fertiger Belag bildet einen starken farblichen Kontrast. Die sehr reduzierte Materialwahl bestimmt auch die äussere Erscheinung. Vorfabrizierte und ausgedämmte Elemente aus glasfaserverstärktem Beton, welche an die Tragstruktur vorgehängt werden, gliedern die stark aufgelösten Längsfassaden. Die glatte, hellfarbene Oberfläche von Stützen und Deckenbändern rahmen die raumhohen Verglasungen mit den bronzenfarbenen Metallprofilen ein. Die opaken Fassadenfüllungen weisen eine vertikal gerippte Struktur auf. Mit den gebrochenen Rippenkanten und der grob gestrahlten Oberfläche erhalten die vorwiegend geschlossenen Stirnfassaden einen steinernen Ausdruck. In Verbindung mit dem Erdreich vermitteln diese Oberflächen ein sinnbildliches Herauswachsen aus dem Hügel.

**ENERGIE - NACHHALTIGKEIT**

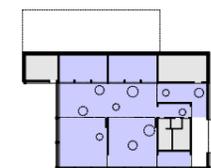
Der Neubau entspricht dem Minergie-Standard. Die nicht genutzte Dachfläche der Neubauten steht für eine PV-Anlage zur Verfügung (total 1'100 m<sup>2</sup>). Sämtliche Räume sind kontrolliert belüftet. Beheizt werden die Neubauten mit der geplanten Schnitzelheizung, welche im Untergeschoss des neuen Schul- tenneubau via Fussbodenheizung. Eine generell möglichst schlanke Gebäudetechnik hilft, die Unterhaltskosten tief zu halten. Das angedachte statische System sowie die konsequente Systemtrennung von Tragwerk und Gebäudetechnik vermeidet hohe Kosten bei zukünftigen Umbauten infolge veränderter Nutzerbedürfnisse. Wo möglich kommen erneuerbare oder rezyklierte Rohstoffe zur Anwendung. Die Reduzierung auf zwei relativ kompakte Baukörper schont die Ressource Boden und lässt gleichzeitig Potenzial für zukünftige Erweiterungen auf dem Areal zu.



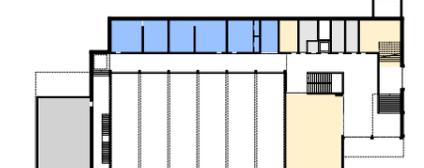
Neubau West | Ebene 1  
Raumprogramm



Neubau Ost | Ebene 1  
Raumprogramm

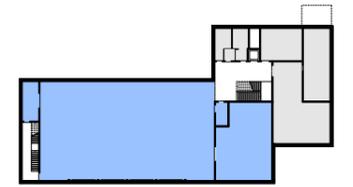


Neubau West | Ebene 0  
Raumprogramm



Neubau Ost | Ebene 0  
Raumprogramm

- LEGENDE**
- Kindergarten / Primarschule | Hauptraum / Klassenzimmer
  - Kindergarten / Primarschule | Nebenraum / Gruppenraum
  - Kindergarten / Primarschule | Garderobe
  - Tagesstruktur
  - Lehrpersonen / Dienste | Arbeitsraum
  - Kulturnutzung
  - Nebenräume
  - Kindergarten | Aussenräume



Neubau Ost | Ebene -1  
Raumprogramm



